

Leitfaden Diplomarbeit HFP-KST

1. Sinn und Zweck

Kandidierende der Höheren Fachprüfung in Kunsttherapie HFP-KST verfassen eine Diplomarbeit in Form einer Projektstudie zu Händen der Qualitätssicherungskommission. Die Projektstudie dient dem Nachweis der Befähigung zu folgenden beruflichen Tätigkeiten:

- a) Strategieorientierte Analyse des Bedarfs und der Bedürfnisse einer Organisation¹ an kunsttherapeutischen Leistungen
- b) Entwicklung eines bedarfsgerechten kunsttherapeutischen Angebots in einem kompetitiven interdisziplinären Setting des Gesundheits- oder Sozialwesens sowie der Pädagogik
- c) Theoriegestützte Einbettung und Begründung des Konzeptes (Fachliteratur) und Reflexion der Praxiserfahrung
- d) Planung und Darstellung der möglichen Schritte zur Realisierung des neuen oder erweiterten Angebots
- e) Darstellung der kommunikativen Herausforderungen im Rahmen des Projektes
- f) Selbstreflexion und Bewertung der Arbeit hinsichtlich der gewählten Strategien und geplanten Interventionen

Das im Rahmen der Projektstudie entwickelte, bedarfsgerechte kunsttherapeutische Angebot wird in der *Präsentation mit Fachgespräch* (zweiter Teil der Höheren Fachprüfung Kunsttherapie) den Expertinnen und Experten vorgestellt und begründet.

2. Vorlage und Leitfragen

Die Oda ARTECURA stellt Ihnen zusammen mit diesem Leitfaden eine Word-Vorlage zum Verfassen Ihrer Diplomarbeit zur Verfügung. Dieser Leitfaden führt Sie mittels Leitfragen durch die einzelnen Schritte der Projektentwicklung. Er wurde in Zusammenarbeit mit Gesundheitsförderung Schweiz und dem Büro für Qualitätsentwicklung konzipiert und basiert auf dem Qualitätssystem good-practice.ch. Somit greifen Sie für Ihre Arbeit auf eine bewährte, in zahlreichen Projekten der Gesundheitsförderung angewendete Struktur zurück. Falls Sie später Ihr Projekt tatsächlich verwirklichen können, stehen Ihnen auf <https://www.good-practice.ch> weitere Vorlagen und Hilfen zur Verfügung. Nutzen Sie die Links im Text direkt in Ihrem Browser. Diese funktionieren auch **ohne** Anmeldung.

Ihr Projekt soll einen *Beitrag zur Verankerung der Kunsttherapie in der Öffentlichkeit* leisten. Zögern Sie nicht, von einer *Vision* auszugehen, auf Grund welcher Sie ihr konkretes Projekt als Teilschritt zur Verwirklichung der Vision planen und begründen. Leiten Sie aus der Projektbegründung *wirkungsorientierte, überprüfbare Ziele* ab. Reflektieren Sie schon bei der Grobplanung, ob alle geplanten Massnahmen einen direkten Bezug zu den Projektzielen haben und ob das ganze Projekt in sich *sinnhaft und stimmig* ist. Nennen Sie gleich zu Anfang Ihren *persönlichen Bezug* zum Projekt. Recherchieren Sie, ob es bereits Erfahrungen mit ähnlichen Projekten in der Kunsttherapie gibt. Solche Erfahrungen sollen Sie aber nicht davon abhalten, ein *neuartiges und originelles* Projekt zu entwerfen, noch nie dagewesene Ideen zu präsentieren, auch wenn es für deren Erfolgchancen noch keine Referenzen gibt. Bitte beachten Sie, dass das Projekt in der Schweiz angesiedelt sein muss.

¹ Der Begriff: „Organisation“ steht hier für jede Art von Institution, Einrichtung, Gemeinde oder vergleichbare Struktur des Gesundheits- oder Sozialwesens sowie der Pädagogik in der Schweiz. Nicht geeignet sind Wirtschaftsunternehmen.

→ Erwartet wird ein vollständiges und im Rahmen der personellen und finanziellen Möglichkeiten realisierbares Konzept. Dessen reale Durchführung (Implementierung) ist erwünscht, hat aber keinen Einfluss auf die Prüfung.

3. Formales

- 3.1 Berücksichtigen Sie im Rahmen der durch die *Word-Vorlage* vorgegebenen Kapitelstruktur die nachstehenden Hinweise, und verwenden Sie die in der rechten Spalte der nachstehenden Tabelle (Punkt 4) angegebenen Vorlagen. Dabei müssen nicht alle Tabellen in die Arbeit kopiert, sondern *die für Sie relevanten Teile* verwendet werden. **Arbeiten, welche nicht sämtliche Kapitel und Unterkapitel (siehe Punkt 4) berücksichtigen, gelten als nicht bestanden. Der Anhang fließt nicht in die Bewertung ein.**
- 3.2 Inhalt
Die Arbeit muss die Beurteilung aller unter Punkt 1, a) bis f) genannten beruflichen Tätigkeiten ermöglichen.
- 3.3 Umfang
Der Umfang der Projektstudie mit Verzeichnissen (Punkte 3.5 – 3.7) aber *ohne Anhang* beträgt 90 – 120'000 Zeichen ohne Leerzeichen. Arbeiten, welche diesen Umfang unter- oder überschreiten, werden mit C bewertet (nicht bestanden). *Der Umfang des Hauptteils der Arbeit in Zeichen ohne Leerzeichen ist auf der Titelseite zu vermerken.*
- 3.4 Quellen und Zitate
Alle Zitate und Aussagen (schriftliche und mündliche Quellen) müssen nachgewiesen werden. Dies gilt sowohl für gedruckte Publikationen, Informationen aus dem Internet, wie auch persönliche Aussagen von Dritten (KlientInnen, ÄrztInnen, TherapeutInnen).
Bei Zitaten aus dem Internet (z.B. bei wissenschaftlichen Onlinezeitschriften) muss der Quellennachweis das Datum des Zugriffes enthalten.
Bei wörtlichen Zitaten wird nach dem Zitat in Klammern der Hauptautor, gefolgt vom Erscheinungsjahr der Publikation und die Seitenzahl angeführt. Nicht zu viele und lange Zitate benutzen. Wenn der Gedankengang einer Autorin / eines Autors übernommen und mit eigenen Worten wiedergegeben wird, muss dies kenntlich gemacht werden (Klammer mit Autorennamen und Erscheinungsjahr der Publikation). In Zweifelsfällen hält man sich an die Richtlinien der American Psychological Association APA, welche beispielsweise auf https://www.hevs.ch/media/document/2/guide_citations_apa-6_2014_d-avec-exemples-en-d.pdf zugänglich sind.
- 3.5 Geschlechtergerechte Sprache
Die Arbeit muss gemäss dem Leitfaden der Bundeskanzlei verfasst sein: <https://www.bk.admin.ch/bk/de/home/dokumentation/sprachen/hilfsmittel-textredaktion/leitfaden-zum-geschlechtergerechten-formulieren.html>
- 3.6 Literaturverzeichnis
Das Literaturverzeichnis enthält sämtliche benützte Literatur und ist nach den Vorgaben der APA (siehe 3.4) formatiert.
- 3.7 Abbildungsverzeichnis
Abbildungen / Tabellen / Grafiken werden in der Reihenfolge ihres Erscheinens im Rahmen der Arbeit nummeriert und im Abbildungsverzeichnis aufgeführt.

- 3.8 **Fachausdrücke**
 Methoden- und fachrichtungsspezifische Ausdrücke werden im Text mit Fussnote oder durch ein Glossar erklärt, so dass der Text auch für Nicht-Kunsttherapeutinnen verständlich ist.
- 3.9 **Kapitelstruktur**
 Die Word-Vorlage beinhaltet ein formatiertes Deckblatt, ein Inhaltsverzeichnis und die vorgegebene Kapitelstruktur. Sie können die Länge jedes Kapitels im Rahmen der maximalen Seitenzahl frei wählen. Die folgende Kapitelübersicht hilft Ihnen durch Leitfragen.
- 3.10 **Einreichen**
 Die Projektstudie wird lektoriert, einseitig bedruckt und spiralgebunden in zwei Exemplaren sowie als PDF in elektronischer Form abgegeben.

4. Kapitel

	Überschrift	Leitfragen	Tipps und Vorlagen
	Projekttitel		Wählen Sie einen prägnanten Namen.
	Dauer des Projektes	In wieviel Monaten könnte das Projekt durchgeführt werden?	
	Projektleitung		
	Name der Organisation	Welche Organisation wählen Sie als Setting für Ihr neues Angebots?	
	Kurzzusammenfassung		Beschreiben Sie das Vorhaben in maximal fünf Sätzen
1.	Situationsanalyse		
1.1	Ausgangslage	Warum wählen Sie gerade diese Organisation? Welche Rahmenbedingungen bietet diese für das Projekt? Wie ist Ihr persönlicher Bezug zu dem Vorhaben? Aus welcher persönlichen Erfahrung halten Sie das geplante Angebot für zielführend?	
1.2	Bedarf	Welche fachlichen Begründungen gibt es für die Einführung eines solchen Angebots in dieser Organisation (siehe auch Punkt 2.3)? Existieren in der Literatur Belege für einen solchen Bedarf in ähnlichen Settings?	Der Bedarf beschreibt die Wünschbarkeit eines Angebots aus fachlicher Sicht.
1.3	Bedürfnisse	Welches sind die Bedürfnisse der anvisierten <i>Zielgruppen</i> (dies ist der Personenkreis an den sich Ihr Angebot richtet, z.B. PatienInnen mit	Bedürfnisse beschreiben einen gewünschten Zustand oder eine gewünschte Veränderung

		Esstörungen in einer psychosomatischen Klinik) und weiterer <i>Anspruchsgruppen</i> (Personengruppen in der gleichen Organisation)?	aus der subjektiven Perspektive der Betroffenen. Zur Bedürfniserhebung eignen sich beispielsweise strukturierte Interviews mit verschiedenen Akteuren in der Organisation.
1.4	Vergleichbare Angebote	Kennen Sie vergleichbare Angebote? Welche Erfahrungen aus der Literatur mit ähnlichen Angeboten / Interventionen sind in Ihre Überlegungen eingeflossen?	
1.5	Schlussfolgerung	Welche Schlüsse ziehen Sie aus diesen Punkten für Ihr Projekt?	
2.	Ausrichtung		
2.1	Vision	Zu welchen längerfristig erwünschten Zuständen soll Ihr Projekt einen Beitrag leisten?	
2.2	Vorgehensweise	Inwiefern kann Ihr Projekt einen Beitrag zur formulierten Vision leisten? Wie wollen Sie in groben Zügen vorgehen?	
2.3	Einbettung	Wie ist die Position der Organisation in ihrem Umfeld und deren strategische Ausrichtung (Positionierung im Markt, Leitbild)? Sie können die strategische Ausrichtung der Organisation auch als Ausgangslage zum Ermitteln ihres potenziellen Bedarfs (siehe 1.2) an Kunsttherapie nehmen.	
3.	Planung		
3.1	Bereiche	In welchen Bereichen innerhalb der Organisation soll interveniert werden? Wodurch zeichnen sich diese aus? Welche Disziplinen sind beteiligt? Gibt es kompetitive Aspekte, steht Ihr geplantes Angebot in Konkurrenz zu bestehenden Therapieangeboten?	Vorlage: Settinganalyse https://www.quint-essenz.ch/de/tools/1066
3.2	Zielgruppen / Schlüsselpersonen	Welches sind die Zielgruppen des Projekts auf Grund von deren Bedürfnissen Sie das Angebot konzipieren? Welches sind die wichtigen Schlüsselpersonen? Gibt es Multiplikatoren die zur breiteren Abstützung beitragen können? Primär entwerfen Sie ein Angebot für bestimmte Zielgruppen. Bei der Verwirklichung Ihres Projektes haben Sie es aber zunächst und vor allem mit Schlüsselpersonen aus der Organisation zu tun, von deren Einbezug das Gelingen des Projektes abhängen wird.	

3.3	Ziele	Welche Ziele wollen Sie bis zum Projektende erreicht haben: <ul style="list-style-type: none"> - im Rahmen der Organisation (Bedarfsgerechte Form des Angebots)? - bei den Zielgruppen (Bedürfnisgerechter Inhalt des Angebots) - Formulieren Sie diese Ziele <i>wirkungsorientiert und überprüfbar</i>. 	Vorlage: Planungstabelle https://www.quint-essenz.ch/de/tools/1002
3.4	Angebot und Massnahmen	Wie sieht Ihr Angebot genau aus? Auf welche Weise dient es dem Erreichen der Projektziele? Hier beschreiben Sie das geplante kunsttherapeutische Angebot genau nach Inhalt und Umfang. Berücksichtigen Sie unterstützende Literatur.	Vorlage: Planungstabelle https://www.quint-essenz.ch/de/tools/1002
3.5	Meilensteine	Wie ist das Projekt zeitlich gegliedert? Nach welchen Etappen der Verwirklichung planen Sie, inne zu halten und die bisherigen Erkenntnisse zu reflektieren?	Vorlage: Meilensteine https://www.quint-essenz.ch/de/topics/1135
3.6	Kostenschätzung/ Budget	Sie müssen ein detailliertes Budget (Vollkostenrechnung) für ihr Projekt erstellen. Die Vorlage hilft Ihnen zu überprüfen, ob Sie die wichtigsten Ausgabeposten in Betracht gezogen haben und gilt sinngemäss.	Vorlage Budget: https://www.quint-essenz.ch/en/tools/1031
4.	Organisation		
4.1	Projektstruktur	Wer leitet das Projekt und wer gehört zum Projektteam (Rollen, ev. Namen)? Welche weiteren Organisationen, Gruppen und Personen sollen auf welche Art in Ihr Projekt eingebunden sein? Wie können die Zielgruppen schon in der Planungsphase des Projektes einbezogen werden (Partizipation)?	Vorlage zum Einfügen: Strukturplan https://www.quint-essenz.ch/de/tools/1001
4.2	Evaluation	Welche Evaluationen sind – im Falle einer erfolgreichen Implementierung Ihres Angebots – erforderlich, um die Zielerreichung zu überprüfen? Welche Indikatoren (Zufriedenheit, Zuweisungsrate, Feedback der Zielgruppe usw.) könnten Sie verwenden und welche Sollwerte wollen Sie setzen?	Vorlage: Evaluationstabelle: https://www.quint-essenz.ch/de/tools/1003
4.3	Kommunikation	Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich bezüglich Kommunikation bei der Realisierung Ihres Angebots? Sind berufsspezifische Unterschiede zur erfolgreichen Kommunikation zu berücksichtigen (Ärzte, Geschäftsführer, Pflegende usw.). Wer muss wann was erfahren? Wie beziehen Sie die wichtigsten Akteure von Anfang an mittels schriftlicher und mündlicher Kommunikation ein (Flyer, Meetings usw.)?	
5.	Ausblick		
5.1	Chancen und Risiken	Wie schätzen Sie aus heutiger Sicht die Chancen und Risiken (Ihr Projekt im Verhältnis zum Umfeld) für das Projekt ein? Gibt es ein Konfliktpotenzial	Vorlage:

		zwischen Anspruchs- und Zielgruppen (siehe 1.3)? Woran könnte das Projekt scheitern?	Risikoanalyse https://www.quint-essenz.ch/de/tools/1065
5.2	Nachhaltigkeit	Wozu könnten die Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt genutzt werden? Gibt es Anschlussmöglichkeiten für ein Folgeprojekt?	
5.3	Reflexion	Haben Sie Ihre Ziele in Bezug auf die Ausgangslage (1.1) mit dem Verfassen dieser Projektstudie erreicht? Welches sind die Stärken und Schwächen des Angebots (Ihr Projekt von innen gesehen)?	
5.4	Anmerkungen und Fragen	Was gibt es in Bezug auf das Projekt sonst noch anzumerken? Welche offenen Fragen sind noch zu klären?	
6.	Verzeichnisse		
6.1	Literaturverzeichnis		
6.2	Abbildungsverzeichnis		
7.	Anhang		

Echtheitserklärung

Die Echtheitserklärung muss original unterschrieben und datiert mit den beiden Exemplaren der schriftlichen Projektarbeit eingeschickt werden.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich:

- dass ich das vorliegende schriftliche Projektkonzept selbständig und ohne unerlaubte Hilfestellung verfasst habe
- dass sämtliche Quellen gemäss Leitfaden aufgeführt und sämtliche Zitate deklariert sind
- dass mir die Zustimmung aller genannten Personen vorliegt, insofern der Persönlichkeitsschutz zu beachten ist.

Ich nehme zur Kenntnis, dass bei Verletzungen jeder der Vorschriften der Prüfungsteil „Diplomarbeit“ als nicht bestanden bewertet wird und dieser Teil kostenpflichtig wiederholt werden muss.

Ort, Datum:

Name, Vorname:

Unterschrift: